

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Friedensklänge in Weltkriegsstürmen**

**Meerwein, Gustav**

**Karlsruhe, 1918**

Gott machet sie zuschanden

**urn:nbn:de:bsz:31-34823**

O, Marschall Blücher, schau darein,  
Auf's neu' nach Frankreich geht's hinein,  
Dein Vorwärts führ' im Kriege  
Zum Siege!

Zu Land und Meer, in Lüften,  
Der Kriegsruß widerhallt;  
Erheb dich aus den Grüften  
Du Held im Sachsenwald!  
Lehr' fürchten uns nichts in der Welt,  
Wenn Gott auf unsre Seit' sich stellt.  
Laß fest uns steh'n auf's neue  
In Treue.



Gott machet sie zuschanden.

Gott ist mit uns! Mit starker Wehr  
Hat Deutschland er beschirmt,  
Ob Millionen, Heer auf Heer,  
Dagegen angestürmt.  
Sie haben uns bedroht  
Mit Raub, Brand und Tod;  
Nicht mehr soll ein Stein  
Noch auf dem andern sein —  
Gott machet sie zuschanden.

Gott ist mit uns, und seine Hand  
Liegt segnend auf den Auen,

Ob auch die Feinde unser Land  
Verhungert möchten schauen.  
Sie kreisen Wölfen gleich  
Um das Deutsche Reich.  
Sinken in den Tod  
Soll Deutschland ohne Brot —  
Gott machet sie zuschanden.

Gott ist mit uns! In Einigkeit  
Läßt er sich fest verbinden,  
Die in dem Hader alter Zeit  
Die Feind' gehofft zu finden.  
Zertrümmert sah'n sie schon  
Unsres Kaisers Thron,  
Und das Deutsche Reich  
Sollt' Scherben werden gleich —  
Gott machet sie zuschanden.

Gott ist mit uns! Um's höchste Gut,  
Von Gott selbst uns gegeben,  
Gehet es mit treuem deutschem Mut  
Zum Kampf auf Tod und Leben.  
Die alte deutsche Treu  
Wird nun wieder neu;  
Furchtlos geht's in's Feld —  
Droht auch die ganze Welt —  
Gott machet sie zuschanden.

Gott ist mit uns! Die Fahne hoch  
Zum großen heil'gen Kriege,  
Der alte Gott, er lebet noch,  
Führt uns vom Sieg zum Siege.

Ob fällt auch mancher Held  
Auf blut'gem Feld,  
Wir halten doch durch,  
Denn Gott ist unsre Burg —  
Macht alle Feind' zuschanden!



### Deutschlands Herrlichkeit.

Wohl dem, der miterlebet  
Die wunderbare Zeit,  
Da Deutschland sich erhebet  
Zu neuer Herrlichkeit!  
Die Not der Nibelungen,  
Sie wurde wieder neu,  
Doch siegreich hat gerungen  
Bisher die deutsche Treu.

Wem soll ich dich vergleichen,  
Du liebes deutsches Land?  
Du stehest fest wie Eichen  
Vom Fels zum Meeresstrand.  
Ob Blitze auch umlohten  
Im Sturm die Äste dein —  
Nur fester in den Boden  
Du senkst die Wurzeln ein.

Und wenn sie dich umbellen  
Wie Hunde einen Leu —  
An deinem Mut zerschellen  
Sie müssen stets auf's neu'!